



822/A.B.  
zu 797/J

kehrssicherheit sowie führende Wissenschaftler auf dem Gebiete der Medizin und der Technik teilnahmen. Der Vorsitz in der Verkehrssicherheitskonferenz und in den von ihr eingesetzten permanenten Unterausschüssen wurde zwischen den Bundesministerien für Handel, Gewerbe und Industrie, für Inneres und der Verbindungsstelle der Bundesländer geteilt, um von vornherein den Anschein zu vermeiden, daß die bestehenden Kompetenzen verletzt werden.

Entsprechend der EntschlieÙung des Nationalrates vom 19.4.1968 wurden in den beiden Ausschüssen der Verkehrssicherheitskonferenz zunächst Vorschläge für ein koordiniertes Sofortprogramm für die Pfingstfeiertage ausgearbeitet. Die Vorschläge wurden im Rahmen ihrer Zuständigkeit von den Behörden und Sicherheitsdienststellen mit vorbildlicher Exaktheit und Raschheit ausgeführt.

Die Kraftfahrverbände und das Kuratorium für Verkehrssicherheit arbeiteten mit den Behörden und Exekutivdienststellen sehr eng zusammen, informierten die Straßenverkehrsteilnehmer über Presse, Rundfunk und Fernsehen bezüglich eines verkehrsgerechten Verhaltens sowie über zu erwartende Schwierigkeiten des Pfingstverkehrs..

Diesem Zusammenwirken von behördlichen Maßnahmen, massivem Einsatz der Exekutive und der Beeinflussung und Aufklärung der Bevölkerung durch die Massenkommunikationsmittel ist es zuzuschreiben, daß es während der Pfingstfeiertage zu einer Verringerung der Verkehrsunfallzahlen gekommen ist.

Unter Zugrundelegung der Erfahrungen aus dem Pfingstverkehr und unter Berücksichtigung der personellen und finanziellen Lage wurde sodann ein Plan für den Einsatz der Exekutive während des ganzen Jahres ausgearbeitet, der folgende Regelungen vorsieht:

- I. Verkehrsdienst im normalen Ausmaß ganzjährig,
- II. verstärkter Verkehrsdienst während der Sommersaison und
- III. Großeinsatz zu bestimmten Anlässen (Ostern, Pfingsten usw.)

Während der Dauer des Sommerreiseverkehrs (28.6. bis 15.9.1968), für die keine generelle Geschwindigkeitsbeschränkung vorgesehen ist, wird die Verkehrsüberwachung und Verkehrsregelung nach örtlichen, sachlichen und zeitlichen Schwerpunkten ausgerichtet. Über Anforderung der zuständigen Behörden können in dieser Zeit zusätzlich Polizei- und Gendarmerieorgane in den Dienst gestellt werden, wodurch eine Mehrdienstleistung bis zu 40.000 Stunden bzw. 150.000 Stunden erreicht werden kann. In verstärktem Maße werden Motorradpatrouillen und Motorraddoppelpatrouillen eingesetzt, die sich bei starkem und dichtem Verkehr infolge der erhöhten Beweglichkeit und besseren Erkennbarkeit der eingesetzten Beamten wirkungsvoller als die übliche Überwachung mittels Kraftwagen erweisen. An Verkehrspunkten, die als unfallgefährdend

- 3 -

822/A.B.  
zu 797/J

Bekannt sind, werden zu den Hauptverkehrszeiten zusätzliche Standposten der Exekutive eingesetzt. Außerdem wird in dieser Zeit der Einsatz von Zivilstreifen und Geschwindigkeitskontrollen von den zuständigen Behörden intensiviert.

Im Rahmen der Ausschüsse der Verkehrssicherheitskonferenz werden in den nächsten Monaten folgende Fragen besonders eingehend behandelt werden:

Maßnahmen gegen die steigende Zahl von Verkehrsunfällen, die durch alkoholisierte Lenker verursacht wurden;

Verbesserung des Schutzes der Kinder im Straßenverkehr;

Verbesserung und Intensivierung der Verkehrsunfallursachenforschung;

Maßnahmen organisatorischer Natur, um die Exekutivorgane von der Überwachung des ruhenden Verkehrs freizubekommen und wirkungsvoller für die Überwachung des fließenden Verkehrs heranziehen zu können;

Verbesserung der Einsatzmöglichkeiten der Exekutivorgane, z.B. durch zusätzliche Einrichtung von Motorrad Doppelpatrouillen und

Aufklärung und Erziehung der Verkehrsteilnehmer durch die Massenkommunikationsmittel.

Die Verkehrssicherheitskonferenz, in der alle mit Fragen des Straßenverkehrs befaßten Behörden und Organisationen zur gemeinsamen Arbeit zusammengefaßt sind, hat am 21. Juni d.J. eine zweite Plenarsitzung abgehalten und wird im November 1968 nach Beendigung der in Wien stattfindenden UN-Weltkonferenz für den Straßenverkehr neuerlich zusammentreten, um ein langfristiges Konzept zu erarbeiten.

.....